



# 2012 & 2013

2011 wurde die Energiewende in den Wortschatz aller Parteien übernommen. Aber ein Wort kann viele Bedeutungen haben, das zeigten die folgenden Jahre 2012 und 2013. Geführt von Frau Merkel malten wechselnde Minister wiederkehrende und altbekannte Angstgebäude wie Deindustrialisierung, explodierende Strompreise und den große Blackout an die Wand. Um Kosten zu sparen, sollte der Ausbau der Erneuerbaren Energien unsinnigerweise gebremst und gedeckelt werden. Jeder, der sich nur ein bisschen informiert weiß allerdings, dass die Strompreise aus anderen Gründen steigen.

Schließlich sollen Atomkraftwerke wie Grafenrheinfeld doch länger laufen? Je näher 2015 rückt, desto lauter ruft die Industrie und mit ihr die IHK und viele Politiker nach Laufzeitverlängerungen.

Mit viel Energie wurde die Energiewende schlecht geredet. Vielleicht war deshalb keine Zeit, die wirklich notwendigen Schritte fortzuführen. Ein neues Marktssystem muss geschaffen werden, damit die Stromversorgung flexibel, volkswirtschaftlich und intelligent werden kann. Es gibt Lösungsvorschläge, aber auch die neue Regierung hört sie nicht. Gerade die SPD hängt seit Amtsantritt an alten Seilschaften.

## Bürgerkraft retten



Zum Sommer 2013 sollte ein Gesetz beschlossen werden, das die Finanzierung von Bürgerwindparks oder Bürgersolaranlagen praktisch unmöglich gemacht hätte. Nur noch große Emissionshäuser (Herausgeber von Kapitalanlagen und Beteiligungen) hätten die geplanten Auflagen erfüllen können. Festgeschrieben werden sollte dies in dem neuen Kapitalanlagengesetzbuch (KAGB). Mit unserer breit unterstützten E-Mailaktion „Bürgerkraft retten“ steuerten wir dagegen. Mit Erfolg. Laut einer offiziellen Auslegung durch die BaFin bleiben Bürgerbeteiligungsprojekte im Bereich der Erneuerbaren Energien weiter möglich, weil sie zu den „operativ tätigen Unternehmen“ zählen.

## Strompreisquiz

Ein Strompreisquiz – erstellt für und mit der Sparda Bank München und von unserer gemeinnützigen Organisation energie neu denken - vermittelt spielerisch prägnante Zahlen zu Energie und den Kosten der Erneuerbaren. Eine digitale Darstellung auf der Website bildet das Zentrum. Diese Version wurde bereits von mehreren Organisationen übernommen und über mehrere Newsletter beworben. Flyer dienen zur zusätzlichen Information bei Aktionen. Eine breite Wirkung erzielte das Strompreisquiz zum Beispiel auf dem Wintertollwood 2013, wo die Bayernallianz für mehr Klimaschutz und einen schnellen Atomausstieg es als Anschauungsmaterial verwendete.

Auf unserer Aktionswebseite finden Sie neben dem Quiz noch viele weitere Informationen zu den Strompreisen:  
[www.energie-neu-denken.de](http://www.energie-neu-denken.de)

**S**trompreis

**Q**uiz

## StrompreisPhantasien

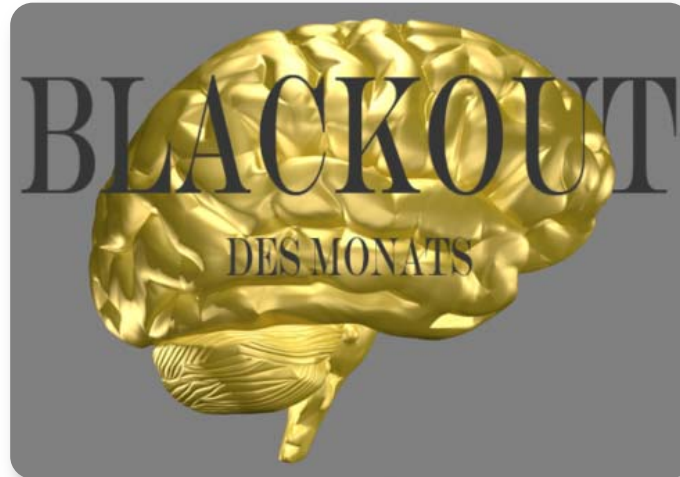
Tatsächlich werden die Erneuerbaren Energien fälschlich mit hohen Kosten in Verbindung gebracht, dabei ist es längst nicht mehr der Ausbau der Erneuerbaren, der die Strompreise nach oben treibt. Die größten Steigerungen der EEG-Umlage

gehen seit 2010 auf ungünstige Marktmechanismen und ungerechte Privilegien zurück. Gegen diese StrompreisPhantasien der Politiker haben wir eine gleichnamige E-Mailaktion gestartet. Wir wollen diese Umschichtungen und versteckten Kosten auf der Stromrechnung sehen, um die wahren Gründe der Kostensteigerungen

transparent zu machen. Dort soll neben realen Kosten (Vergütungszahlungen, Prämienzahlungen, Offshore-Haftungsumlage, Liquiditätsreserve, etc.) auch stehen, welcher finanzielle Mehraufwand durch die gesunkenen Börsenpreise entsteht und wie sich die weiträumige Entlastung der Industrie auswirkt.

## Blackout des Monats

Mit dem Blackout des Monats bieten wir eine humorvolle, wenn auch kritische und sachlich fundierte Informationsserie. Im März 2013 starteten wir dieses neue Format. Der Blackout des Monats (BOM) kürt irritierende Bemerkungen aus Politik und Wirtschaft zum Thema Strommarkt und Energiewende. Pokal ist eine Taschenlampe mit Dynamo, die dem „Gewinner“ künftig als wegweisendes Licht und Sicherheit dienen kann. Viele interessierte Bürger suchen



Zitate des laufenden Monats. In der Nacht auf den ersten Werktag des Folgemonats wird der BOM jeweils gekürt. 2013 durften sich somit zehn Preisträger freuen. Der Blackout findet Anklang bei Presse und Lesern. Die Anhänger und Mitspieler wachsen monatlich. Auf unserer Kampagnenseite [www.energie-neu-denken.de](http://www.energie-neu-denken.de) können Sie lesen, welche erstaunlichen Bemerkungen öffentliche Entscheidungsträger zu Gewinnern gemacht haben und was wir ihnen sachlich entgegnet haben.

## Historische Blackouts

„Jesus Christus wäre in die CSU eingetreten“ - das meinte jedenfalls Herr Ramsauer 2009. Da müsste man den Sohn Gottes doch nochmal selber fragen... Diese und andere bemerkenswerte Aussprüche sammeln wir bei den historischen Blackouts. Schmökern Sie doch mal. Gerne nehmen wir weitere Vorschläge entgegen.



### energie neu denken

Unsere gemeinnützige Umweltorganisation energie neu denken übernimmt seit 2010 die Kampagnen- und Informationsarbeit. energie neu denken setzt sich für den bürgernahen Ausbau der Erneuerbaren Energien ein. Die gemeinnützige Gesellschaft kämpft für



eine volkswirtschaftlich sinnvolle, gerechte und sozial verträgliche Transformation des deutschen Strommarktes. Dazu organisiert energie neu denken Informationsveranstaltungen, berät Umweltorganisationen und



setzt Kampagnen für Erneuerbare Energien und gegen atomare und fossile Techniken um. Erfreulicherweise können wir nun auch Spenden als Unterstützung unserer Ziele annehmen. Das entlastet uns finanziell und stützt uns emotional. Der Großteil der Zuwendungen wurde aber nach wie vor über die Einnahmen aus der Finanzberatung von projekt21plus gedeckt. Wir bedanken uns hiermit sehr herzlich für jede weitere, auch nicht finanzielle Unterstützung!

Spendenkonto: energie neu denken  
KtoNr 82 04 94 99 00  
BLZ 430 609 67 GLS Bank  
IBAN DE65430609678204949900  
BIC GENODEM1GLS

## Immer wieder Bremsen

### Stand der Dinge

Beständig werden Ängste geschürt. Es ist der Verdienst vieler Aktivisten, die informieren und begeistern, dass die breite Bevölkerung (89% der Befragten) sogar laut einer BDEW-Umfrage die Energiewende als wichtig oder sehr wichtig erachtet. Dabei arbeiten Konzerne, Gewerkschaften, Politiker und sogar die IHK (die eigentlich zu Neutralität verpflichtet wäre) seit Jahren und Jahrzehnten gegen die Erneuerbaren Energien. Trotz Angstgebilden von Strompreisen bis zum großen Blackout, stehen die Menschen zur Energiewende.

### Politik bremst und verteuert

Ungeachtet dessen verteuert die Politik die Energiewende gezielt und versucht über das Argument der Strompreise den Ausbau der Erneuerbaren Energien immer wieder zu bremsen. 2010 trat als Ergebnis der letzten schwarz-roten Koalition mit Herrn Gabriel als Umweltminister die Ausgleichsmechanismusverordnung in Kraft. 50% der Umlagesteigerung von 2013 auf 2014 ging auf ihre Kosten (insgesamt mittlerweile 2,33 Cent/kWh). Kurz darauf weitete Herr Rösler die Industrieprivilegien aus. Für 2014 führte das zu einer Steigerung der EEG-Umlage um 33% (insgesamt mittlerweile 1,26 Cent/kWh).

### Lösungswege

Die Lösung liegt nicht im Ausbremsen der Erneuerbaren Energien. Vielmehr sind Windenergie und Photovoltaik mittlerweile so weit marktbestimmend, dass das gesamte System durcheinander kommt. Gaskraftwerke lohnen sich nicht mehr. Braunkohlekraftwerke laufen, obwohl sie nicht gebraucht werden. Um die Energiewende voran zu bringen und gleichzeitig die Kosten zu drosseln, muss der Markt den Erneuerbaren Energien angepasst werden. Dazu gibt es einige Vorschläge. Hier nur einige Beispiele:

Felix Matthes vom Ökoinstitut möchte den Erneuerbaren Energien feste und variable Vergütungen zuweisen. Die festen Vergütungen über einen bestimmten Zeitraum würden gewisse Investitionssicherheiten bieten. Mit den varia-

blen Vergütungsanteilen werden Betreiber in die Pflicht genommen, auf den Markt zu reagieren und Preissignale ernst zu nehmen. Für den Markt selbst liegt darin noch keine Lösung.

Der Solarenergie-Förderverein Deutschland sieht eine mögliche Lösung darin, den Terminmarkt abzuschaffen und den gesamten Strom über den Spotmarkt zu handeln. Dann kämen Preissignale bei allen Marktteilnehmern an. So stünden Grundlastkraftwerke, flexible Kraftwerke und Erneuerbare Energien in direkter Konkurrenz. Das würde die Marktchancen von Gas, Wind und Sonne verbessern und könnte die Abnehmern durch direkte Preissignale in Hinblick auf ihren aktuellen Verbrauch lenken.

Philipp Welter von der Fachzeitschrift Photon schlägt einen E-Pool vor. Die Erneuerbaren Energien werden zu klaren Vergütungssätzen möglichst zentral aufgekauft und wieder verteilt. Über den Verkauf sollen die gesamten Ausgaben wieder eingespielt werden. Die Abnehmer zahlen gestaffelt. Bei hoher Nachfrage sehr viel, bei viel Angebot sehr wenig. So würde Lastmanagement angeregt.

Johannes Lackmann von WestfalenWind fordert ein modelliertes Grünstromprivileg und will damit über kurz oder lang Vergütungszahlungen unnötig machen.

Natürlich gibt es noch viele weitere Vorschläge. Nur die wenigsten sind schlechter als die Pläne von Sigmar Gabriel und seinem Team, denn die Politik bietet im Moment für die drängenden Herausforderungen keine Lösungen.

### Politik haftet im alten System

Die Politik hört nicht. Ungeachtet vieler sinnvoller Vorschläge will auch die neue

Regierung gute Gesetze abschaffen. Sie stützt alte Technologien und große Konzerne. Nötige Handlungsschritte verschläft sie. Dabei zahlen die Menschen vermehrt doppelt. So kann die Energiewende nicht klappen.



### Was ist zu tun

Die Bewegung lässt sich auf Scheindiskussionen zu Übertragungsnetze und Mengen ein. Damit verlieren wir wertvolle Zeit, denn nur eine größtmögliche Einigkeit macht uns gegen die unglaublich starke Lobby schlagkräftig und glaubwürdig.

Innerhalb der Bewegung gilt es, gemeinsame Wege zu finden. Fachlicher Vorsprung ist notwendig, damit wir die politischen Vorschläge analysieren, ihnen vielleicht sogar zuvor kommen können.

Nur so können wir gemeinsam vernetzt notwendige Aktionen beleben, Menschen informieren und überzeugen.

### Seminare und Vorträge

Diesen spannenden Weg müssen möglichst viele Menschen mit beschreiten und den Systemwechsel im Idealfall persönlich unterstützen können. Jede Aktion oder Großveranstaltung macht aufmerksam und regt zum Denken an. Wir nutzen auch 2012 und 2013 unsere knapp bemessene Zeit, um unser Wissen über Vorträge, Seminare oder Lesungen weiter zu geben und in Diskussion zu treten.





## Side-Events

### Nachwuchs

2012 haben wir Nachwuchs bekommen. Das hat den Fokus unseres Lebens fürs Erste ein wenig verschoben und erweitert.



### Bayernallianz

projekt21plus ist Mitglied des Netzwerkes Bayernallianz für Atomausstieg und Klimaschutz. Hier haben sich bayerische Anti-Atom-Organisationen zusammengeschlossen.



Jahrelang aktive und sachlich informierte NROs stehen mittels regelmäßigen Treffen in einem intensiven Austausch über alles, was die Energiewende betrifft. Wir informieren uns über die neuesten sachlichen und politischen Vorgänge, koordinieren Aktionen und stützen unsere Arbeit gegenseitig. Große Demonstrationen in Bayern werden in diesem Kreis gemeinsam geplant und umgesetzt.

**Impressum:**  
 projekt21plus GmbH und  
 energie neu denken gUG  
(haftungsbeschränkt)  
 Volkartstr. 46  
 80636 München  
[www.projekt21plus.de](http://www.projekt21plus.de)  
[www.energie-neu-denken.de](http://www.energie-neu-denken.de)

## Grasbrunner Sonnenrendite

Auf dem Bürgerhaus Neukeferloh im Landkreis München unterstützte projekt21plus die Gemeinde Grasbrunn bei der Errichtung einer Photovoltaikanlage. Um die Bürger an dem Projekt

zu beteiligen, entwickelte projekt21plus auf Wunsch der Kommune die Beteiligungsmöglichkeit „Grasbrunner Sonnenrendite“ in Form von Genussrechten, die in kürzester Zeit vergriffen waren.



Seit 2013 produziert die Anlage wertvollen Solarstrom, der vorrangig im Bürgerhaus selbst verbraucht wird. Der überschüssige Strom wird ins Netz eingespeist.

## Ethisch-ökologische Investberatung

Das Jahr 2012 war aus Sicht unserer ethisch-ökologischen Finanzberatung besonders durch die Erweiterung des eigenen Solarfonds Bürgersolarprojekt Bioenergiehof Buckow 2 spannend. Das Interesse an diesem Fonds war sehr hoch. Zum ersten Mal war eine Überzeichnung möglich, sodass mehr Interessenten in den Genuss der Beteiligung kommen konnten. Deshalb wurde in ein zusätzliches Solardach investiert, das die bekannten hohen ethischen Kriterien wie deutsche Komponenten und regionales Handwerk erfüllte.

Zum Ende des Jahres 2013 haben wir den wohl letzten Solarfonds aus Deutschland empfehlen können. Nach

den überhöhten und zusätzlichen Absenkungen der Photovoltaikvergütungen in diesem Jahr sind künftig wohl kaum noch interessante Solarfonds zu erwarten.

Darüberhinaus haben wir natürlich beständig die Vermögensanlage und Altersabsicherung von unseren Stammkunden und neuen Kunden überprüft.

Durch die Finanzberatung wird die Arbeit unserer gemeinnützigen Gesellschaft energie neu denken gestärkt, denn mindestens 20% der Einnahmen wandern in den Fördertopf für Kampagnen. Wir danken auch deshalb für das Vertrauen, das unsere Kundinnen und Kunden uns entgegengebracht haben!

